

PRESSEMITTEILUNG

Die natürliche Grippeprophylaxe beginnt jetzt!

(Wien/20.09.18) Die Medizinische Gesellschaft für Mikroimmuntherapie (MeGeMIT) empfiehlt, bereits im September an die Grippe- und Erkältungsprophylaxe zu denken. Bei dem therapeutischen Konzept der Mikroimmuntherapie (MIT) werden dem Organismus körpereigene Immunbotenstoffe zugeführt, die die menschlichen Abwehrkräfte aktivieren. Die Einnahme erfolgt über die Mundschleimhäute und kann entweder vorbeugend oder direkt bei einem akuten Infekt durchgeführt werden. Aufgrund der geringen Konzentrationen eignet sich die Mikroimmuntherapie auch für Kinder und stellt zudem eine schonende Ergänzung zur Gripeschutzimpfung da.

Mikroimmuntherapie oder Gripeschutzimpfung?

Der effektivste Schutz vor einer Grippeinfektion ist immer noch die Impfung, sofern eine geeignete Impfung für den jeweiligen Virus zur Verfügung steht. Jedoch muss man sich im Klaren sein, dass jede Impfung eine Belastung für unsere natürlichen Abwehrkräfte darstellt und die Trägersubstanzen unter Umständen erhebliche Nebenwirkungen haben. Bei der Mikroimmuntherapie kommen sehr niedrige Wirkstoffkonzentrationen (low dose und ultra low dose) zum Einsatz, über die bislang keine toxischen Nebenwirkungen bekannt sind. Die dabei verabreichten Botenstoffe helfen dem Immunsystem, angemessen auf Bakterien und Viren zu reagieren. Somit setzt die Mikroimmuntherapie bei der Beseitigung der Krankheitsursachen - der Überforderung des Immunsystems - an, anstatt lediglich die Symptome zu bekämpfen. Welcher therapeutische Ansatz der richtige ist – ob Gripeschutzimpfung oder die Mikroimmuntherapie – sollte stets mit einem Arzt oder Heilpraktiker besprochen werden.

Die MIT bei Infekten im Kindes- und Jugendalter

In der nasskalten Zeit werden Mikroimmuntherapeuten verstärkt konsultiert, wenn es um Infekte im Kindes- und Jugendalter geht. Kinder gelten als besonders anfällig für Infektionen wie Grippe, Rachenentzündung, Bronchitis oder einer Mittelohrentzündung, da ihr Immunsystem im Umgang mit den feindlichen Eindringlingen noch nicht trainiert ist. Mit den Erkrankungen einhergehendes Fieber wird häufig mit fiebersenkenden Mitteln und Antibiotika behandelt. Die Folge: Das hochkomplexe, natürliche Abwehrsystem wird zunehmend geschwächt und es besteht die Gefahr einer Chronifizierung von Infekten. Andere langfristige Komplikationen aufgrund einer geschädigten Darmflora sind sehr verbreitet. Die Mikroimmuntherapie unterstützt den kindlichen Organismus durch die Verwendung von Wirkstoffen, die auch im Immunsystem selbst natürlicher Weise vorkommen, und in physiologischen Konzentrationen verabreicht werden, damit das Immunsystem wieder angemessen auf Erkrankungen reagiert.

Über die MeGeMIT: In der Medizinischen Gesellschaft für Mikroimmuntherapie (MeGeMIT) haben sich im Jahr 2014 Ärzte und Therapeuten unterschiedlicher Fachrichtungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammengeschlossen, um die Mikroimmuntherapie (MIT) zu fördern. Aktuell zählt die MeGeMIT im deutschsprachigen Raum etwa 230 Mitglieder, bestehend aus Ärzten und Heilpraktikern, die alle als Mikroimmuntherapeuten tätig sind. Zu den Zielen der Fachvereinigung zählen die Etablierung der MIT als komplementäre Behandlungsmethode sowie die Förderung der wissenschaftlichen Forschung. Den Vorstand bilden Frau Dr. Ursula Bubendorfer und deren Stellvertreterin Frau Dr. Johanna Pfusterschmid.

Über die Mikroimmuntherapie (MIT) In der Mikroimmuntherapie vereinen sich neueste schulmedizinische Kenntnisse der Immunologie und komplementäre Behandlungsmethoden. Eingesetzt wird die MIT zur Therapie von akuten, chronischen und immer wiederkehrenden Krankheiten wie beispielsweise viralen oder bakteriellen Infektionen, Allergien, chronischen Entzündungen, Gelenks- und Knochenerkrankungen sowie Autoimmunerkrankungen. Aber auch psychische Belastungen, die mit einer Fehlfunktion des Immunsystems verbunden sind, wie beispielsweise Stress, Burnout und Depressionen, lassen sich mit der MIT behandeln. Aufgrund ihrer hohen Verträglichkeit ist sie mit anderen Therapieformen kombinierbar. Mikroimmuntherapeutika sprechen die gleiche Sprache wie

PRESSEMITTEILUNG

das Immunsystem. Mit hoch verdünnten Immunbotenstoffen, die auch das körpereigene Abwehrsystem selbst nutzt, wird die Immunreaktion optimiert. Somit zielt die MIT auf die Beseitigung von Krankheitsursachen, anstatt lediglich die Symptome zu bekämpfen.